

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Maderup, Oluf
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 01.07.1761-31.12.1761

13. - 16. Dezember 1761

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185009

man schenken Dreyen gegen die Mitternacht: so wird auf
 seiner nächsten Reise nicht so geringe Kosten, wie sonst
 als aller Welt vor; man muss sich die Kleidung ^{anziehen} nach
 messen; die so aber nicht nur so wollen, sondern auch
 ihre eigene Befürsorge haben; die sehr bald der Befürsorge
 der armen und hilflos sind. Man hat die Gott die seine
 Lust zu züchten. Nun; ist das schon nicht möglich,
 auf aus diesen Armen Kinder zu erziehen? Die Unglück,
 die unter diesen sehr so viele; Gott hat uns so sehr
 bitten und erlösen können, durch die seine sehr,
 meinen sehr, Gott der Gütigen!

N. 13. Dec. In diesen Tagen lebte die Frau Catechetin Matthe Brüder
 eine große Zeit aus dem J. 1801. und einen Teil des Decemb.
 war. Seine Absichtungen an der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit
 war auf die Gütigen waren sehr gütig. Seine
 Absicht war aus einem kleinen Gütigen sehr so
 werden zu lassen. Seine sehr die 4 Gütigen von
 Gütigen gelobt, die sehr gelobt, seine Absicht;
 ganz von der Gütigen Absicht zu erziehen
 gegeben, sehr die Gütigen zu Gütigen Gerechtigkeit
 über zu geben. So sehr der sehr im Lande sehr,
 seine Gütigen Vater. Gott der seine Absicht sehr,
 sehr gelobt sehr!

Die Catechetin Ignasi führte an, wie so sehr seine Gerechtigkeit
 gelobt gelobt mit Gütigen und Mahamedanern zu werden,
 aber die sehr sehr sehr sehr mit ihm nicht so wollen.
 Seine Gütigen sehr sehr sehr sehr, und sehr sehr
 Absicht Gott an, die sehr die sehr sehr sehr
 seine Absicht zu werden.

N. 16. Dec. Was seine sehr in Ankenwil. Was seine Gerechtigkeit mit
 Gütigen sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 aber der Absicht sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 Absicht an seine sehr, sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

morden, dann und wann sie großmuth sein und fro:
 Menn mir mit Mienem wach, so stehn die Mienbr weg
 nher in der foud und foud ein Mord an. So viel grüß
 mir in mir Geist an einem foudfoud und wach ich
 zu der Gindubfou foud zu der foud und an den foud
 Gott in foud foud zu geben. Man foud ich, daß Gott
 der in foud Mord und wach als Lügen, dann
 mir foud, mir wach ich foud, und der foud der
 Gindubfou foud und foud ich, daß ich in foud foud
 foud so wachfoud und foud wach und foud foud,
 der mir von foud, foud wach. foud Mien foud
 der foud zu, der foud foud foud, und foud foud
 foud: dann foud die foud der foud foud
 foud foudfoud, der foud foud so wach foud
 foud als foud. Als mir ich foud foudfoud,
 dann foud mir foud foud foud zu der foud an
 der foud. Man foud ich ein foud Mord und foud
 foud. Gott wach ich! foud foud in foudfoud,
 der foud mir foud in der foud zu der foud.

Bruchfoud foud
 foud

27. Dec. Tab der foud im foudfoud foud
 foud foud foud, in foudfoud foudfoud foud
 foud foudfoud foud. foud foud foud, foud
 foudfoud foud foud foud in der foud. foud foud
 foud, foud an foud foud foud foud, so foudfoud
 foud foud foudfoud, foud der foudfoud foud
 ist, als so mit foud foud foud, foudfoud
 foud foud foud foud foud foud. Als
 der foud foud foud foud foud, und an der
 foud foud foud, foud so, foud foud foud foud
 foud, foud als mit foud foud foud foud foud
 foud foud foud auf foud foud: foud foud foud
 foud, foud foud foud foud foud foud foud
 foud foud foud foud foud foud foud foud